

Fokussiert wie ein Spieler im Strafraum

Mertingen Wenn Du nur willst, dann kannst Du es auch. Ein Selbstläufer ist die Botschaft jedoch nicht, die Thomas Baschab in Mertingen mehr als 200 Mitgliedern des vlf überbrachte. Wer vorankommen will, der muss auch etwas dafür tun, machte der bekannte Mentaltrainer ihnen klar. Erhard Würth, Leiter der Abteilung Landwirtschaft am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Nördlingen-Wertingen, brachte gleich zur Eröffnung des Vortragsabends auf den Punkt, was Thomas Baschab anschließend durchexerzierte: „Pessimisten haben meistens Recht, Optimisten machen das Geschäft.“ Und um gleich klarzustellen, dass auch Landwirte echte Unternehmer sind: „Die Bäuerinnen und Bauern sind die wahren Manager des ländlichen Raums“, so Würth. Für ein Fußballspieler, der im Strafraum agiert, ist es wichtig sich auf ein einziges Ziel zu konzentrieren



Foto: Martina Würth

Mit vereinten Kräften geht's: Mentalcoach Thomas Baschab (2. v. r.) zeigt, wie sich ein 86-Kilo-Mann samt Stuhl in die Höhe heben lässt.

und nicht viele Dinge gleichzeitig erledigen zu können, sondern die Störfaktoren müssen möglichst ausgeschaltet werden. Baschab hat auch zahlreiche Sportlerinnen und Sportler wie Denise

Herrmann, Felix Neureuther, Holger Badstuber, Matthias Ginter oder Philipp Kohlschreiber unter seine Fittiche genommen. Zum Erfolg gehört aber auch die Dankbarkeit, sagt Baschab. Man sehe

immer gern die schlechten Dinge, aber fünf schlechten lassen sich meist tausend gute Dinge gegenüberstellen. „Was wir machen, ist wichtig.“ Diese Einstellung empfahl der Coach den Landwirtinnen und Landwirten. „Die Landwirtschaft ist gut, Du gehst durch die Welt und suchst dafür Beweise. Dann wirst Du ein Meister dessen, was Du denkst.“ Dauerjammern könne dagegen verheerende Folgen für den Jammerer haben. Jeder sei in erster Linie selbst dafür verantwortlich, wie es ihm geht. Deshalb sollten jede Bäuerin und jeder Bauer mit ganzem Herzen hinter ihrem Beruf und ihrer Arbeit stehen und stolz darauf sein. Nur wer ein solches Zielprogramm habe, könne die Gelegenheiten und Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen, auch wahrnehmen. Zum Stolz auf sich selbst gehöre auch die Liebe, so Baschab, die Liebe zum Beruf, zu den Kunden und zu den Tieren. „Nur wenn Du etwas aus Liebe machst, geht damit das Geldverdienen nebenher.“

Dr. Michael Ammich

Dreiste Dorfleut und schwierige Stodara

Moosburg Kürzlich fand im Gasthaus Ostermeier in Gültisdorf die Jahreshauptversammlung des vlf Moosburg e.V. statt. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Stefan Hanrieder folgten Geschäfts- und Kassenbericht. Den Vortrag des Abends übernahm Bernhard Reitberger, der neben einer landwirtschaftlichen Tätigkeit auf seinem Hof auch Kommunikationstrainings durchführt. Das Thema „Dreiste Dorfleut und schwierige Stodara – über Erfolgs- und Misserfolgsgeschichten der Kommunikation zwischen Bauern und Bevölkerung“. Bereits zu Beginn brachte ein Video zur Diskussion eines Landwirts mit einer Spaziergängerin beim Güllefahren Stimmung in den Saal. Derartige Situationen sowie aggressives und unverständliches Verhalten auch auf dem Land gegenüber Landwirten

sind mittlerweile nicht unüblich. Der Referent mahnte allerdings an, dass Kommunikation immer möglich und auch erforderlich ist. Am Beispiel eines Verkaufsgesprächs wurde deutlich, wie viele verschiedene Reaktionsmöglichkeiten bestehen und wie ein geschulter Verkäufer dies dann auch für sich ausnutzen kann. Vor allem Respekt gegenüber dem Redepartner, sich auch während stressiger Arbeitsphasen Zeit nehmen und konkretes Nachfragen, ermöglicht in vielen Fällen die Deeskalation einer Situation. Auf diese Weise kann auch mit Menschen mit einer grundlegend anderen Meinung ein Gespräch geführt und eigene Anliegen weitergeben werden. Ganz wichtig ist es, Bilder zu erzeugen und Emotionen zu wecken, was der Referent an einem Werbevideo darstellen konnte: „Bilder sind stärker als Worte.“

Josef Schächtl

Tipps für eine gute Ausbildung

Triesdorf Das SG Bildung in der Land- und Hauswirtschaft der Regierung von Mittelfranken hatte zusammen mit dem Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Ansbach-Triesdorf zur Tagung „Wie kann gute Ausbildung gelingen?“ ins Forum des Fachzentrums für Energie und Landtechnik geladen. In beiden Berufen sind die Ausbildungszahlen in Mittelfranken stabil, allerdings ist zu beobachten, dass die Ausbildung immer häufiger abgebrochen wird. Gründe dafür sind gesundheitliche Probleme, Schwierigkeiten in der Berufsschule oder falsche Vorstellungen vom Berufsbild, stellte Gabriele Sichler-Stadler, Leiterin des SG Bildung in der Land- und Hauswirtschaft, in ihrer Begrüßung fest.

„17 tödliche Unfälle in der Landwirtschaft sind zu viel“, betonte Manfred Siemandel, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), in seinen Ausführungen zum Thema Arbeitssicherheit in landwirtschaftlichen Betrieben und Lohnunternehmen. 80 % der Unfälle werden durch menschliches Verhalten beeinflusst. Matthias Köhle als Vertreter der beruflichen Bil-

dung im Bereich Landwirtschaft an der Regierung von Mittelfranken appellierte an die Ausbilderinnen und Ausbilder, ihre Azubis in der Führung ihrer Berichtshefte zu unterstützen. Unter dem Motto „Deinen Berufsabschluss schaffen!“ bietet die Bundesagentur für Arbeit die Möglichkeit der „Assistierte Ausbildung“, in dem Lehrlinge unterstützt werden, ihr Ausbildungsziel zu erreichen, so Köhle. Seit 2021 gibt es den Staatsehrenpreis für „vorbildliche Ausbildung in Bayern“. Mit diesem Preis werden Betriebe ausgezeichnet, die Maßstäbe in der Ausbildung junger Menschen setzen. Der Staatsehrenpreis „Vorbildliche Ausbildung in der Landwirtschaft“ ist eine Gemeinschaftsinitiative des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem VLM und vlf.

Gabriele Sichler-Stadler

Verantwortlich für die vlf-Berichte



Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de